

VIII. Kolloquium zur Lexikographie und Wörterbuchforschung „Lernerwörterbücher“ in Szeged, 17.–19. Oktober 2014

Nach Bulgarien, Slowenien und der Slowakei ist Ungarn erst das vierte Land, das mit der Organisation des (bereits achten) Kolloquiums zur Lexikographie und Wörterbuchforschung beehrt wurde. Die Reihe internationaler lexikographischer Kolloquien wurde von zwei Koryphäen dieses Fachgebietes, Herbert Ernst Wiegand und Pavel Petkov, im Jahre 2000 ins Leben gerufen und findet seit dem regelmäßig in Zwei-Jahres-Abständen statt. Im Mittelpunkt des letzten Kolloquiums, das vom Lehrstuhl für Germanistische Linguistik am Institut für Germanistik der Universität Szeged (namentlich von Dr. Tamás Kispál) in Zusammenarbeit mit der Ungarischen Akademie der Wissenschaften Szeged ausgetragen wurde, standen Lernerwörterbücher. 18 Forscherinnen und Forscher aus acht Ländern (Bulgarien, Deutschland, Polen, Slowenien, Slowakei, Südafrika, Tschechien und das Gastgeberland Ungarn) trafen zusammen, um sich unter vielfältigen Aspekten über allgemeine oder spezielle, einsprachige oder zweisprachige, gedruckte oder elektronische sprachliche Lernerwörterbücher auszutauschen.

Das Kolloquium wurde durch vier englischsprachige Vorträge eröffnet. **Gábor Prószéky** (Budapest) betitelt seinen Vortrag mit *Electronic Learners' Dictionaries as Comprehension Assistens*. Seine Aufmerksamkeit widmete er neuen elektronischen Werkzeugen und der Frage, wie diese dazu beitragen, dass die Suche in Lernerwörterbüchern erfolgreicher und effizienter sein kann. **Rufus H. Gouws** (Stellenbosch) machte in seinem Vortrag *Who are the target users of monolingual learners' dictionaries?* insbesondere darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, die Muttersprache der künftigen Benutzer eines einsprachigen Lernerwörterbuchs bei seiner Planung und Erarbeitung zu berücksichtigen. **Dóra Pődör** (Budapest) diskutierte in ihrem Vortrag ausgewählte theoretische Probleme, die bei der Präsentation bestimmter morphologischer Kategorien in einsprachigen Lernerwörterbüchern des Englischen entstehen. Der englischsprachige Block wurde von **Júlia Pajzs** (Budapest) abgeschlossen. Sie stellte in ihrem Vortrag das Ungarische Nationalkorpus sowie einige Parallelkorpora als wichtige Hilfsmittel bei der Erstellung von Wörterbüchern vor.

In **Antje Töpels** und **Christine Möhrs'** (beide Mannheim) Vorträgen stand das allgemeinsprachliche Onlinewörterbuch zur deutschen Gegenwartssprache *lexiko* im Mittelpunkt. Während Töpel auf Zugriffsmöglichkeiten außerhalb der alphabetischen Ordnung einging, beschäftigte sich Möhrs mit der Frage, wie aus den korpusgestützt erarbeiteten Angaben Wortschatzübungen für den landeskundlichen und auf das alltägliche Leben bezogenen Unterricht entwickelt werden können. Das korpus- und datenbankbasierte zweisprachige syntagmatische Spezialwörterbuch für DaF KOLLEX stellte die Grundlage für den Vortrag von **Zita Hollós** (Budapest) dar, wobei sie sich für den Vortrag den immer noch stiefmütterlich behandelten Kollokationstyp ADV+VERB als Gegenstand aussuchte. Auch der Vortrag von **Anna Reder** (Pécs) drehte sich um Kollokationen in Lernerwörterbüchern, insbesondere um die

Frage, ob sich Lernerwörterbücher als effektive Hilfsmittel bei der Verwendung von Kollokationen erweisen. Die slowakische Wörterbuchforschung wurde von **Nikoleta Olexová** und **Peter Ďurčo** (beide Trnava) vertreten. Olexová widmete sich verbalen Wortpaaren im Deutschen unter Berücksichtigung ihrer slowakischen Äquivalente. Ďurčo thematisierte drei Prinzipien, die bei einem zweisprachigen Kollokationswörterbuch für Lerner besonders zu beachten sind: das Auswahl-, Ordnungs- und Beschreibungsprinzip. Im Vortrag von **Hana Bergerová** (Ústí nad Labem) standen ausgewählte deutsch-tschechische und tschechisch-deutsche Lernerwörterbücher auf dem Prüfstand. Ihre Fallstudie fokussierte auf die Behandlung fester Wortverbindungen. **Monika Bielińska** (Katowice) hingegen stellte die Qualität der einsprachigen allgemeinen Lernerwörterbücher des Polnischen als Fremdsprache auf den Prüfstand. Die slowenische Wörterbuchforschung repräsentierten **Vida Jesenšek** und **Milka Enčeva** (beide Maribor). *Die Normativität der Textbelege in der korpusempirischen Lexikographie* hieß der Vortrag von Jesenšek. Darin ging die Referentin der Frage nach, welche Eigenschaften zur Qualität eines lexikographischen Beispiels beitragen oder was aus einem lexikographischen Beispiel ein gutes lexikographisches Beispiel macht. Enčeva stellte ein Konzept für die Erstellung eines zweisprachigen Online-Lernerwörterbuchs vor und beschäftigte sich mit der Frage, wie seine makro- und mikrostrukturelle Gestaltung auszusehen hat, damit ein multifunktionales Online-Lernerwörterbuch entsteht. *Deutschsprachige linguistische Online-Wörterbücher und ihr Potential aus lernerlexikographischer Sicht* waren das Thema des Vortrags von **Mikaela Petkova-Kessanlis** (Sofia). Zum Gegenstand ihrer Untersuchung erhob die Referentin über zwanzig deutschsprachige (im Internet frei verfügbare) Online-Wörterbücher bzw. Online-Glossare zur Linguistik. Sie setzte sich zum Ziel zu überprüfen, ob diese als Fachwörterbücher einzustufenden Produkte das Potential haben, als Lernerwörterbücher zu fungieren bzw. weiterentwickelt zu werden. **Janusz Taborek** (Poznań) präsentierte in seinem Vortrag die lexikographische Konzeption eines mehrsprachigen Fachwörterbuchs, nämlich des Wörterbuchs der Fußballsprache Polnisch-Russisch-Englisch-Deutsch. **Pál Uzonyi** (Budapest) stellte sich die Frage, ob sich die Vorteile der ein- und zweisprachigen Lernerwörterbücher addieren lassen, wenn ein einsprachiges Wörterbuch bilingualisiert wird. Das letzte Wort durfte verdientermaßen der Organisator des Kolloquiums **Tamás Kispál** (Szeged) haben. Er zeigte, wie die gleichzeitige Benutzung von mehreren integrierten Wörterbüchern (sog. Wörterbuchnetzen) zum Verstehen oder Übersetzen fremdsprachiger Texte beitragen kann und welche weiteren Perspektiven sich für Fremdsprachenlerner und -lehrer dabei eröffnen.

Insgesamt kann man konstatieren, dass das 8. Lexikographische Kolloquium in Szeged einen breitgefächerten Themen-, Fragen- und Ideenkatalog zu seinem Dachthema Lernerwörterbücher präsentierte. Das interessierte Fachpublikum darf deshalb auf die geplante Veröffentlichung der Vorträge im Jahre 2016 in der Reihe Szegediner Schriften zur Germanistischen Linguistik beim Verlag Peter Lang gespannt sein.

Hana Bergerová (Ústí nad Labem)